

C
m

C
m

Die
freuligk schoen

JOSEPHHA-

Sest,

Euth wieder wir erleb,

Darzu

die

soûmis Deutsch = Francos

sein gratulir ock leb.



Den 19. Mart.

1753.



D R E S D E N ,

gedruckt bey der verwitt. Königl. Hof-Buchdr. Stöckelin.

212

Freiholdt Hildert

JOSEPH A.



Erst mit mir erlosch

1723

1723



1723

Den 10. März



1723

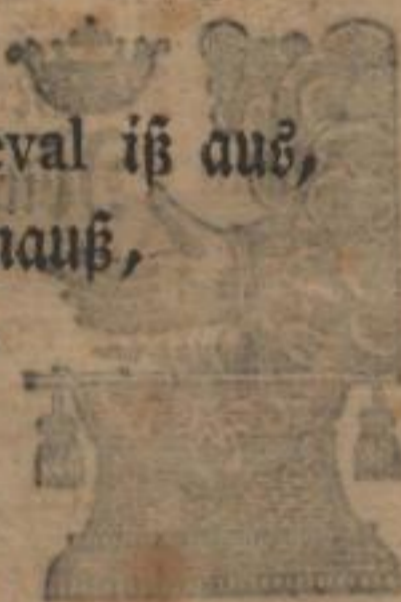
Erst mit mir erlosch



Mit ick wehß, was soll seyn? viel Leut sie ahn spargir,
 Daß sans Façon ick wår in Reich der Tod marchir,
 Nock nit es is kescheh, Kott froß viel Loben Danck,
 Allehn dock ehn paar mal ick bin keweß viel Franck,
 Das maek die Influenz, wer is þu was verseh,
 Er maek thu wie er will ihm muß trarara keh,
 Ehn Ider an mir will þu ehne Ritter werd,
 Und ick bin kehñ Maulthier, ick bin ock kehñ Schuhl-Ferd,
 Ick bin ock kehñ Kammel, ock kehne Trampelthier,
 Und dock die kanße Schul man will mir exercir,
 Wer ath ehn Lust þu reuth, er kan bey Auhptwack keh,
 Da is ehn kroße Ferd die þu sein Dienst ihm steh.
 So was es maek Chagrin, à part wenn nicks man thu,
 Und dock man werd festöhr par Force in seine Ruh.
 Wenn längker das so werd, ick muß sollicitir,
 Daß uff Hof-Apothec mir frey Arßney passir,
 Die Arßney-Fabricant sie wiß mit Leut þu leb,
 Sie werd schon allemal reekt kut Arßney mir keh,
 Sie seyn mein kute Freund, alseit ick inclinir,
 M.: Leut die koenn was dien, Freundschaft þu exercir.

Ehn in die Opera er ath sein Uth verlohr,
Allehn die Teusch-Franços kan nicks a kan davor,
Die teusch Sprach Reformir die in Leipßigk logir,
Mit ihre neue Wort thu mir ock alterir,
In ihr Calender die in Leipßigk seyn edir,
Ziel Monat seyn ketauff mit anders nominir,
Die Januarius, die Merz und die April,
May, August, Winter-Mont, sie nenn die wie sie will,
Die Winter-Mond die werd statt Januar placir,
Die Merz heiß Lenße-Mond, weil Frühlingk drein logir,
April heiß Oster-Mond, und oft es thu kescheh,
Die Oster daß man die in Merz-Monad nock seh,
Die May heiß Wonne-Mond, und Mernd-Monad August.
November Wind-Monad, der werd fall uff die Brust,

Die froß gelehrte Leut mit ihre neu Façon,
Sie wehß nit, was sie werd mach vor Confusion,
Die Weckßel, Quittung, Schein, die uff alt Art datir,
Die Rabulist werd koenn mach froße disputir.
Die Leut die mit die Welt sich fern thu divertir,
Aus diese lustigk Welt sie seyn komm retournir.
All Dingk werd nur ehn Weil, die Carneval is auß,
Nu man wisch sich die Maul von viele fette Schmauß,
Das mal von fehne Lust ick abh etwas keschmeck,
Wie ehne Dackß ick abh in meine Fangk kesteck.
In diese Carneval es is etwas kescheh,
Das nock fehn ehnsigk Jahr also wir ahn keseh,
Die schoene Opera, sein Kleick is nit in Welt,
Ihr froß Merittes man kan beßahl mit fehne Keld,
In alle Stück das war die fröste Präcktigkeit,
Ziel Leut die denck, das is Ubernaturlikeit,
Der Mann mit Hautbois er woll die Leute zeich,
Wie mit sein Athem er kan bis in Wolcke steig,
Neh, meine Athem nit darßu ick will spendir,
In 12.te Theil von Zeit er müste schon crepir.
Ock das war schoen ßu seh, Illumination
Von ehn keschickte Mann sein neu Invention,
Das ehn es fehl daran, wenn tadel man darf frey,
Weil fehn Wachs-Lickt mehr seyn, fehn Schnurps es is dabey,
Ben viele Leut die Schnurps das is ihr fröst Profit,
Denn von ihr ordinair sie koenn nit mach alls mit.



Ich hab gar keine Schnurps als von die Straß die Roth,
 Allehn die arme Dwarck sie ehlf mir nit aus Noth.
 Enfin! was nur zu nenn, es war zu admirir,
 Und vor die alte Jahr Alls es thu prävalir,
 So viel lebendigk Ferd! so viel von Trampelthier!
 Die uff Theatre Platz sie seyn word rum kführ,
 Und 2. so Elephant von so Invention!
 Die bey all Mensch sie maek froß Admiration,
 Ehn lose Schelm er atth ehn Fremde persuadir,
 Rewiße Præcepteurs steck drin, die dirigir.
 So viele 100. Mensch die ahn dabey zu thu,
 Und sans Confusion so ordentlich keh zu.
 Kroß das ath zu bedeut, reekt man muß admirir,
 Viel sie koenn nit bekreiff, wie das is zu præstir.
 Doch ick kan schon bekreiff, die Plaisir Directeur
 Mit Ihr schoen kut Anstalt Sie erwerb froß Honneur,
 All kroße Müß Sie keh mit kroße strappazir,
 Daß all Ihr Function uff best sie exercir.
 Denn überall Sie is bald Jhnten und bald forn,
 Reekt die Natur ath Sie zu diese Charge kebohren,
 Bald Er steh in die Scene, und feiff, eh man verseh,
 Bey schoene Tänzerin Er thu in Loge steh.
 Mit viele caressir Er thu sie animir,
 Daß ihre Schuldigkeit sie soll reekt observir.
 Wenn schon die Kucke-Klas sie muß Ihm assistir,
 Doch en Moment Sie kan all Fehl kleick attentir,
 Und wie ehn Sausewind Sie lauff, zu corrigir,
 Die Ehrschafft daß Sie nicks die Fehl soll observir.
 Bey so viel Leut ick klaub, gar nit es kan manquir,
 Daß mancke seyn dabey die nit alseit parir.
 Das maek schon viel Chagrin, und Er muß meditir
 Mit allerahnd Promesses daß Er sie amusir.
 Wenn schon Er thu nit ahlt, wie ock mir is passir,
 Wenn Sie mir Oper-Buck alseit ath promittir.
 Und wenn darnack ick schick, keh mal Sie is zu Muß,
 Ich wehß nit, überal wo Sie ehrum thu schmauß.
 Mehr besser mein Parole ick thu die observir,
 Denn allemal ick ahlt, was ick ahb promittir.
 Doch ehn froß Ehrn ick kenn, die mir ock thu vexir,
 Sie kreiff mir an die Pulsß, ob ick mir alterir.

Vor diese Chagrinade ick will schon revangir,
Von seine Deputate Er soll ehn Zhrsch spendir.
Die prächtig Opera, wo so froß Renomé,
Ehn mal ick ahb feöhr, ehn mal ick ahb feseh,
Als wie ick sie feöhr, mir kost erschrocklick Müh,
Man ath mir neihn festos wie ehne arme Bieh,
Ick seß mir uff par Terre, da ath die Unfelück
Ehn kanße Compagnie froß Officier feschick,
Sie komm vor meine Banck, sie ahn sich nit feseß,
Sie denck, sie seyn allehn in Opera keweß.
Sie steh wie Orgel-Feis, wenn sie werd exercir,
Rehn Ehnfigt er ath sich von seine Plaz ferühr,
Sie kunt dock alle siß, wenn Kroß vor Klehne steh,
Nack ehn Natürligkeit die Klehn sie kann nickß seh,
Also es feh mir ock, kanß ick war einkeschloß,
Nit wieder sich koenn raus, das mir ath recht verdroß.
Ick wünsch die Niese-Mann, es soll sie Das passir,
Sie soll wackß noch so froß, als sie sich präsentir.
Das durck all Thüre Thor sie muß sich allseit bück,
Wenn durck sie woll passir, à part die seyn ühbsch dick,
Das ander mal wie das die Opera ick seh,
Wie die Soldat ick muß recht uff die Pfahl-Stock steh,
So sauer als mir werd, ick ahb nit estimir,
Weil so viel kroße schoen ick kriegt su admirir.
Wie Als ick ahb feöhr, das etlick ehrlick Leut
Sie ahn ehn Loge bekomn, recht ick ahb sie beneid,
Denn wenn man theil was aus, allseit es thu sich schick,
Das nickß ick kriegt davon, das mach die liebe Klück,
Dock bald mir ath fereu, und ick war soulagir,
Das mir Madame Fortune nack sein Arth menagir.
Ick will kehne Oper-Loge, wenn noch man feh mir Keld,
Nur kehne Oper-Loge, sonst alles von die Welt.
Die Leut die Loge ahn, sie werd recht exercir,
Rehn mal nack ihre Sinn sie koenn mach disponir,
Wohl 20. mal mehr Leut, als man kan drein placir,
All Tagß um etlick Places sie thu sollicitir,
Biel mal die kanße Loge die Leut thu pratentir,
Und sie werd böß, wenn nit es werd sie accordir.
Die Oper weil sie werd so sehr von all felob,
Aus Curiosité die Leut werd kraußam frob.

Sie thu kloff an die Thür, und wenn man die mach auf,
 Als wie die Furien Sie komm ihnein kelauff.
 Und sie nehm fleick Possess, sie will nit wieder fort,
 Es ehlfß fehn protestir, fehn kut fehn schlimme Wort,
 Um liebe Kottes Will sie thu sollicitir,
 Man soll sie dock nur laß die Oper admirir.
 Und wenn denn das man thu, ehrnock man seuffß reckt sehr,
 Mein arme Vorigen wenn dock die ock rein wår,
 Und endlicck wenn man das dock ock nock accordir,
 Und spreck: ihr Vorigin sie muß uff Schoß placir.
 Da komm das Vorigen die is wie Ohpffe-Stangf,
 Mit ihre Vorge-Koff sie thu an Decke langf.
 Der Kuck-Kuck so flehn Kind er mach uff Schoß sie seß,
 Ehn kute Freundin werd das Vorgen nit verkeß.
 Die Leut sie seyn so frob, wenn sie Entrée forcir,
 Sie mach, man muß von Bancf rückling capriolir.
 Ehn Ehrlich nit kar froß er atthe so Unflück,
 Sein reckt und Lincke Ahls er ätth koenn breck in Stück,
 Manckmal die Loge-Patron sie seyn keward forcir,
 Daß die Impertinents sie laß mit Wack fortführ.
 Dies rare Opera bey viel Leut sie causir,
 Daß vor froß Appetit sie ihr Verstand lædir.
 A part in die par Terre da keh erschrocklick fu,
 Die liebe Frausimm keh da kehne Fried fehn Ruh,
 Mehr als 2. mal so viel als nur koenn werd placir,
 Seyn da, und prætentir, sie fu accommodir,
 Par bleu! Sie thu sich zancf als wie die Schiebbock-Weib,
 Vor viele Leut das is ehn kute Zeit-Bertreib,
 Viel sie komm alle Tagf, sie thu imaginir,
 Ihr froß Attention wird werd recompensir,
 Sie denck nit, daß in Dress es keh nock mehr viel Leut,
 Die woll ock Oper seh als ehn Klückseelikeit.
 Die arm Schweiß-Officiers, fu diese schlimme Stund,
 Sie muß sich beiß ehrum als wie die Fleischer-Uhnd, (sans com-
 paraison)
 Wenn alle böse Wunsch an sie, sie soll kescheh,
 In ihre Lebe-Tagf nit kut es kan sie keh.
 Wie von ehn Frauesimm die ihr Muff ath verliehr,
 Und dock sie kriegt fehn Plaf, und muß nack Nuß marchir,
 Die arme Marzepille was reckts sie ath kessuck,
 Denn wohl ehn Kanse Stund ihr Muff sie ath kessuck.

O was vor Meubles seyn all Tagk verliehr kerkangk,
 Denn far zu krausam kros alzeit war die Redrangk,
 Rehn Plasz das mal ick abh sie zu specificir,
 Uff meine Kuffer-Stick sie seyn zu rencontrir,
 Ob alles es is wahr, davor ick nit cavar,
 Die Leut die kern ersehl, ahn mir so rapportir.
 Bey letzte Comædie wie ick in Rangk kerkomm,
 Ick thu uff etwas tritt, ick abh zu mir kenomm,
 Wie ick kerkomm zu Ruhß, aus meine Rock-Schubsack
 Mein schoene Karitées ick abh die auskepact,
 Das, was ick ahnt kerkund, is ehn Klück-Wunsch keweß,
 Die is kerkdruck zu Straf vor die, die nit kern les,
 Ehn Mann an seine Frau er atthe selbst kemack,
 Neun Bogen sie is starck, man sind drein viel zu lack,
 A part von Mutter Schrein, kehn Mensch is der versteht,
 Ick klaub bey Samojett er muß seyn Ohf-Poet,
 Zwee Bratwurst und Qvarckkäs sie war darein logir,
 Bielleickt wer ath verlohr, er ath nit kern verliehr.
 Mein Koff wie ick keles is kaus keword confus,
 Mir spuckß die kause Nactt zu krosste mein Berdruß,
 Ick abh das weck kerkeb, weil mir es maek so tumm,
 Ick fürckt mir, diese Bers werd wie Respenst keh um.
 Vor etlick Tagk ick bin bey kute Freund keweß,
 Da seyn 3. Coffée-Dames uff Cannapée keseß.
 Ehn war ehn Ohsmanns-Frau, die ander war aus Stadt,
 Die dritte war von Fremd, Frau von ehn Titul-Rath,
 Als wie 3. Butterweck zusamm sie raisonir,
 Ick lack mir bald zu tod, ohn mir zu observir.
 Die Ohf-Frau spreck zu Fremd, ahn sie wohl divertir?
 Szu diese Carneval sie seyn doek arrivir.

Fremd: M. O ja ick abh noek nit mir reekt recolligir,
 Die Oper und Redoute ahn mir reekt strappazier.
 Bey uns man seh das nit, oek kehn Orth man werd sind,
 Von all Magnificence die Aug seyn kaus noek blind.

Stadt: M. A part die Opera wenn sie ahn koenn reekt seh,
 Denn so was krosse schoen hier is noek nit kescheh,
 Und so ehn Opera sie ath wohl meritir,
 Das von die End die Welt man komm ihr ehr marchir,

Fremd: M. Ach ja 3. mal ick bin in Opera keweß,
 Und wohl in 100. Jahr ick werd sie nit verkess.

All die fünf Sinn dabey sie werd recht contentir,
Jedoch ehn Paar davon sie werd was strapazzir.
Mit erste Sinn man seh die kroeste Praectikeit,
Nur was komm vor die Aug, Alls es is Kostbarkeit,
Die Decorations das is wie Zauberen,
Die Ohr ey was die vehr vor schoene Meloden,
Und die Orchester was die nit vortrefflick klnck,
Und die all Operiste sie thu wie Engkel singk,
Acomas kanß à part er ath mir recht charmir,
Wenn nur ihm fehn Malheur in Jugend war passir.

Hof-Mad. Ja Madame sie ahn recht, das wünsch viel Fraue Leut,
Die an dies flehne Narr sie ahn ihr krosten Freud.

Fremd-M. Das Schmeck die Dritte Sinn man kan ock applicir,
Wenn man su Es und Trincck mit sich will transportir.

Stadt-M. Ey ja ick wüste nit, wie das su practicir
Uff Amphitheatre sich ja man kan far nit rühr,
Und nock eh man komm rein, man ätthe die Unklück
Alls in kanß flehne Stück es würde ja sudrück.

Fremd-M. Allehn die Vierte Sinn das Fühl das werd lædir,
Das Drück und das Redrängk thu ehn kanß ruinir.
Die Fünfte Sinn das Riech werd starck incommodir,
A part uff rechte Seit, wenn da man werd placir,
Doek all incommodir, man laß kanß fern kescheh,
Wenn nur man ath das Klück, daß man kriegk was su seh.

Stadt-M. Ja wohl, das is recht Klück, man werd recht strapazzir.
Bis nur in das par Terre eh man kan neihn passir,
Jek klaub, die krosß Soldat mit all ihr Officier
Der Teuf in seine Dehl er ath die fabricir,
Wir arme Frausimm werd uff Krund examinir,
Eh daß die Drack sie laß uns über Trepp passir,
Und die Pump-Ohse-Mann die Schweißer Fuß-Trabant
Mit ihre langke Spies, die seyn ock Dehle-Brand,
Wenn sie die Raptus krieg, und es thu sie fall ein,
Daß sie die Schweiß agir, sie weis recht, daß sie seyn,
Wenn endlick in 2. Stund man sich durchdisputir,
Und man komm in par Terre, man werd nit mehr placir,
Ey recht in Leib und Seel das kan wohl chagriner,
A part wenn nock die Staat sie is word ruinir.
Jek ahb kesch ehn mal, nit wieder ick bin komm,
Bald mein kanß Einkweid sie ahn mir abkenomm.

Hof-Mad. Ehn mal das is schon knug, was will sie prätentir?
Vor Leute von die Stadt die kan schon contentir.
Ehn anders is von uns, die su Dhs-Staat kehhr,
Wenn was passir bey Dhs, wir muß das seh schon mehr,

Stadt-M. I denck dock, i verfluckt! Frau Marie wie denn so?
Wir seyn ock kehne Ras, wir schlaf ock uff kehne Stroh,
So kut wir seyn wie sie, wir wiß so kut su leb,
Wir muß Koff-Steuer zahl, Accis und Kabe leb,
Und was die Dhs-Leut thu die contribuir?
Wenn sie von Messe komm, werd viel rein practicir.

Hof-Mad. Ihr Leute aus die Stadt rühr dock nit in die Roth,
Bey all Occasion ihr ehlf euck ock aus Noth.

Fremd-M. Also Madame es werd seyn sehr viel offt kescheh,
Das dies schoen Opera sie ahn mit ankeseh?

Hof-Mad. Nur Elf mal, dock das Zwoelff is mir fatal keweß,
Ick komm nit uf mein Plaz, wo alseit ick keseseß.
Und nock darzu ick werd ehn bisel frob tractir,
Ehn Officier von Schweiß er woll mir nit placir,
Ick komm ehn etwas spat, worum? ick bild mir ein,
Mein ordinaire Plaz alseit er werd leer seyn,
Ick atthe mir trompir, ehn andre saß drauf schon,
Mein Mann is dock bey Dhs, das is kar kehne Raison,
Mein Plaz er atth ock koenn mit Schweißer laß beseseß,
Als wie vor ander Leut es is die Mode keweß.

Und endlich uff die leßt, dock wohl es ath passir,
Das kans schlecht Frauesimm die Plaz ath emportir,
Vor kroße Zorn ick ahb adjeu nack Ruhß kenomm,
Und kar kehne Ehnzigf mal ick bin nit mehr kekomn.
Schon ick will Ihm kedencf, es werd nock wohl passir?
Bey ehn Occasion ick will schon revangir.
Uff meine propre Plaz mir nit woll su placir?
Die Elf mal ick beseseß, ick kan nit pardonir.

Stadt-M. Mein liebe Frau Madam! par Terre ick wehs keweß,
Man ath kehne propre Plaz, es seyn kehne Kirche-Siß,
In Oper wie ick war ehn dick Schweiß-Officier
Ick ahb recht sehr kebitt, er soll mir dock placir,
Er spreck: Mein lieb Frausimm! thu sie nack Ruhße keh,
Die Opera is nit vor Sie, trincf sie Coffée;
Ick kenn ihn, wenn er werd bey mir vorbeß passir,
Dhn Zucker mit Coffée ick will davor tractir.

Fremd-M. Ich hab wohl observir, noch wohl sie laß ehn auß,
Wer ath zu commandir, Er nehm ehn Kurcke raus,
Mit ehne Hof-Madame ehmal ick bin marchir,
Uff langke Dehlßern Rancel darüber wir passir,
Als wir komm vor par Terre, die Thür war noch nit auß,
Es thu sich colligir von Frausimm ehn froß Auhß.
Da komm auß die par Terre ehn langk Schweiß-Officier,
Die spreck: Was will sie da, all muß sich retirir,
Zu Schaaf-Stall sie is nit durch rechte Thür kkeh,
Fort, fort, nur all surück, forr an die recht Entrée,
Wie ehne Heerde Kuh sie thu uns treib surück,
Von forr komm ock ehn Troupe, ick war word bald erdrück,
Die Deutsch-Franços war mit, dock die thu sich versteck,
Bis die Schweiß-Officier (die Treib fort) wieder weck,
Von meine Ruffienne ick hab ehn Arm verliehr,
Das war mein leste mal in Oper zu marchir.

Stadt-M. Man wunder sich kans tod, was alls werd avisir,
Was in die Opern-Auhß die Leute ahn verliehr,
Uff alle Raß davon man thu etwas erfahr,
Es muß kans Fuder seyn, wenn alles das is wahr,
Man spreck: Das viele Leut sie ahn was uffkehob,
Wer das nit wieder keh, er is erschrocklick frob.
Ich kenn jmand, die ath ock kans Pels uff kehob,
Dock in par Terre sie ath ock wieder abkehob.
Nur von Verstand es ath keh'n Mensch etwas kfund,
Das maek er is subtil, und er is fleick verschwund,
Ich kenn ehn Ehrlick Mann am Koff er is was franck,
Die is recht viel content, wann sie ath keh'n Redanck.

Hof-Mad. Neh nit ick kan mir rühm, daß was ick hab verliehr
Als mein Authoritée, wie nit ick werd placir,
Bey keh'n Theatre-Thür ick atthe mein Entrée,
Von da uff meine Plaz ick atth nit weit zu keh.

Stadt-M. Man spreck: uff künftigl Jahr es soll nit mehr passir,
All zu die kroße Thür die Frausimm soll entrir.
Man spreck: mit dies Passage es is keweß zu toll,
Um 2. Uhr die par Terre sie is keweß schon voll.
So is in alle Dingk, wenn man die abusir,
Vor ander Ehrlick Leut die kans Spiel werd verliehr.
Die Wirthin, Schwester, Ruhm, Revatter, Schwägrin, Frau,
Sie woll ock kern was seh, sie seyn ock kehne Sau,

Ehn Abend die ander wasch, libral es keh so fu
Die Plaz sie is fu klehn, par bleu! was is fu thu.
Nu komm die Coffee reihn, die Discours war nu aus,
Ick abh mir nit las, merck, kans still ick keh nach Mubß,
Vielleicht das sie mir kenn, wenn sie mir atth kesh,
Die liebe Thummel weiß, was da mir war keshch.
Ick wehß noch mit Steiff-Rock wie mir khangk so bund,
Denn so ick bin bekannt wie ehne Budel-Abnd,
Und die 3. Dames fu Klück ick thu sie ock nit kenn,
Wenn 1000 Thal ick kriegt, keh ick wußt nit fu nenn,
Bey so Occasion mein Augt ick thu sumack,
So bald ick kenn die Leut, es keh mir nicks fu lack.
Und wer mir was ersehl, er kan die Rahm cachir,
Die Rahme fu erfahr, keh mal ick pratentir.

Groß knaedigst Koenigin!

Groß knaedigst Kans-MAMA!
Groß allerknaedigst Frau,

Durchlauektigst JOSEPHA!

An Ihr Euth Nahmen-Fest ick wünsch Sie so viel Klück,
Als so viel Leut muß keh von Oper-Mubß furück,
Ick wünsch Sie so kros Klück, als so viel admirir
Die schoene Opera bey alle Leut causir.
Die ahn keabht die Klück, fu ohr und ock fu seh,
So was, das in die Sackß noch kehne mal keshch,
Mein Wunsch von krosse Klück ick will ock transportir,
An Franckreich Josepha das Sie die ock entir,
Und das Ihr Majesté es werd bald avisir,
Das is noch ehn klehn Prinz in Franckreich arrivir,
Ick will keh Oper-Loge, ick thu ock protestir,
Das far nit ick will seyn

Ehn die die Leut placir.



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

[- 5. Juli 1996
25. Nov. 1997
25. Aug. 1999

Misc. 14 digitalisiert ppn: 312292139

Misc. 22 digitalisiert ppn: 312292732

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0361482

06. 12. 80

28. Aug. 1986

H. Sax. C. 264^{ms}

